

10/16

Inhalt

Originalarbeit

7 Wie valide und reliabel kann das Delirrisiko eingeschätzt werden?

Gerhard Müller · Jutta Wetzlmair · Petra Schumacher · Monika Lechleithner, Hall i. T., Innsbruck, Zirl

Pflege & Wissenschaft

18 Cochrane Pflege Forum: Tagebücher zur Genesung von schweren Erkrankungen

Pflegeforschung

20 Clinical Study Nurse & Coordinator

Pflegepraxis

24 Hygiene: Infektionsmanagement in der Notaufnahme

Hardy-Thorsten Panknin, Berlin

28 Onkologiepflege:

Ansprüche an die interprofessionelle Zusammenarbeit

Monica C. Fliedner · Dr. Steffen Eychemüller, Bern (CH)

32 Ethik: Gelebte moralische Werte in den Stationsalltag integrieren

Univ.-Doz. Dr. Günther Weber, Graz

PflegeKolleg

37 Schmerz und Psyche

Pflegebildung

50 Generalistik in der Pflegeausbildung; Upgrading für diplomierte Pflege

51 Pflegepraxis und Pflegewissenschaft im Dialog

Freizeit & Leben

52 Jazz; Historischer Bericht

2 Panorama

27 Aktuell: „Pflegerwert – Wert der Pflege“; Augenärztlich unterversorgt

27 Impressum

36 Aktuell: Schlechtes Vorbild

54 Aktuell: Telemonitoring bei Herzschwäche; Essen im Krankenhaus

55 Produkte

56 Veranstaltungen

Hoffnungsvoller Anfang

Es wird immer offensichtlicher: Einzelkämpfer kommen heute nicht mehr sehr weit. Besonders im Gesundheitswesen. Und es geht nicht mehr darum, wer in der Hierarchie auf welcher Stufe steht, sondern wie gemeinsam die beste Lösung gefunden wird: Für den Patienten, für alle Mitarbeiter und letztlich auch für das „System“. Das sind dann einfach wir alle. Das „System“ ist nämlich keine abstrakte Macht, sondern das Zusammenspiel der Teilnehmer, die sich auf bestimmte Regeln einigen und diese – hoffentlich – auch einhalten. Allerdings wollen manche Entscheidungsträger und selbst manche Teile dieses Systems immer noch gerne den anonymen Begriff aufrechterhalten – dann lässt sich Verantwortung für manche Fehlentwicklung nicht mehr so leicht festmachen und unter Berufung auf nicht beeinflussbare Abläufe bleibt der Rückzug auf die berühmte Position „Da kann man halt nichts machen“ eine bequeme Lösung.

Nun aber: Gemeinsam! Nur das Miteinander kann alle Aspekte einer Situation am besten erfassen. Im Fall des Gesundheitswesens ist das Zusammenwirken der Gesundheitsberufe ein Gebot der Stunde – und der Zukunft. Unser Ausbildungssystem ist dazu aufgrund seiner Tradition noch nicht so ganz vorbereitet, aber es tut sich etwas: An der Salzburger Paracelsus Medizinischen Privatuniversität – PMU zeigt das ab Wintersemester 2017/18 neue Studium der Pharmazie wie es auch gehen kann. Dann werden nicht nur Medizin, Pflege und Pharmazie unter einem organisatorischen Dach gelehrt und gelernt, sondern tatsächlich gemeinsame Lehrveranstaltungen angeboten. Kommunikation auf Augenhöhe von Beginn an – das gibt es in manchen Ländern schon mit einer gemeinsamen Basisausbildung, die sich erst später auffächert. In Österreich ist nun ein hoffnungsvoller Anfang getan

meint Ihre

Verena Kienast

verena.kienast@springer.at